

Verwaltungsinterner Workshop in Eisenach

Ergebnisprotokoll der Diskussionen

Datum: 09. November 2017

Ort: Am Markt 22, Besprechungsraum 67

I. Anwesende:

- Dr. Uwe Möller, Bürgermeister Eisenach (Dezernat III)
- Kerstin Menge, Amtsleiterin im Amt für Stadtentwicklung (Amt 61)
- Bolko Schumann, Abteilungsleiter im Amt für Tiefbau und Grünflächen (Amt 67)
- Andreas Diedrich, Abteilungsleiter Stadtplanung
- Tom Schiller, Abteilung Stadtplanung, Sachbearbeiter Verkehrsplanung
- Bernd Herzog-Schlagk, FUSS e.V.
- Dr. Viktoria Wesslowski, FUSS e.V.
- Arndt Schwab, FUSS e.V.
- Patrick Riskowsky, FUSS e.V.

II. Tagesordnung

13.00 - 13.15	Begrüßung und kurze Vorstellungsrunde
13.15 - 13.45	Präsentation der Ergebnisse des ersten Fußverkehrschecks und des ersten Workshops
13.45 - 14.15	Diskussion: Welche konkreten Maßnahmen kann Eisenach kurzfristig, welche mittelfristig angehen?
14.15 - 14.45	Diskussion: Wie kann die in diesem Projekt begonnene Arbeit innerhalb der Verwaltung verstetigt werden?
14.45 - 15.00	Kurze Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick

Die Tagesordnung wurde in der Sitzung um die folgende Diskussionsfrage ergänzt:

Wie können wir das Thema Fußverkehr in der Öffentlichkeit und in der Politik positionieren?

III. Drei Handlungsfelder für Eisenach

Aus den im Rahmen des Projektes „Handlungsleitfaden für kommunale Fußverkehrsstrategien“ bisher durchgeführten Veranstaltungen (Vorgespräch mit Stadtbegehung, erster Workshop, Fußverkehrscheck) und mehreren Gesprächen sind die folgenden drei Handlungsfelder hervorgegangen, an denen die Stadt Eisenach nach dem Projekt weiterarbeiten kann, um den Fußverkehr in Eisenach zu fördern: konkrete Maßnahmen, interne Zusammenarbeit und Positionierung des Themas.

Bei den konkreten Maßnahmen finden sich sowohl in den Daten des ersten Workshops als auch in den Ergebnissen des Fußverkehrschecks viele Anregungen. Um diese Maßnahmen umsetzen zu können, ist es hilfreich, eine effektive verwaltungsinterne abteilungsübergreifende Zusammenarbeit für das Thema Fußverkehrsförderung zu etablieren. Um außerdem zu gewährleisten, dass für dieses Thema Mittel bereitgestellt werden, ist es notwendig, Politik und Öffentlichkeit dafür zu sensibilisieren.



Abbildung 1: Drei Handlungsfelder für die Eisenacher Fußverkehrsförderung

Diese drei Handlungsfelder wurden von den Anwesenden diskutiert, und die Ergebnisse sind im Folgenden zusammengefasst.

A. Konkrete Maßnahmen

Bei der Erarbeitung des neuen Verkehrsentwicklungsplans soll der Fußverkehr besonders herausgestellt und beachtet werden. Verkehrsrechtliche Themen, die vielleicht in der Praxis noch nicht so gut funktionieren, sollen dabei ebenso berücksichtigt werden wie bauliche Verbesserungen zugunsten des Fußverkehrs.

Darüber hinaus wurde die folgende Liste aus Maßnahmen und Schwerpunktthemen der Fußverkehrsförderung für Eisenach erarbeitet:

Maßnahme	Verantwortliche Stelle
Planung einer besseren Querung Nikolaitor/Kaiserhof	Stadtplanung und Tiefbauamt
B19 Querungsstellen (Bahnhofsstraße bis Drachenschlucht) – eine studentische Arbeit wird erstellt – Zusage des Straßenbauamts Südwestthüringen, dass es auf der Grundlage eine Besprechung geben kann	Zunächst die Studentin, dann die Stadtplanung sowie das Straßenbauamt Südwestthüringen
Überprüfung der Ampelumlaufzeiten	Tiefbau
Kommunikation zu den Ampelumlaufzeiten: mehr Akzeptanz durch Erklärung der Hintergründe	Tiefbau mit Pressestelle
Schmelzerstraße: Variantenüberprüfung	Straßenverkehrsbehörde
Zebrastreifen Hospitalstraße: Standort überprüfen, erkennbarer gestalten	
Verkehrserziehung in Schulen und Kindergärten in Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht	
Sichere Führung des Fuß- und des Radverkehrs an Baustellen innerorts mit entsprechender Beschilderung	
Frauenberg: Eingang in die Tempo-30-Zone erkennbar gestalten	
Beleuchtung der Unterführungen/Tunnels	
Barrierefreiheit als Schirmthema	

Aus Zeitgründen wurden die Verantwortlichkeiten nicht alle festgehalten. Sie sind noch zu ergänzen, genauso wie eine Priorisierung der einzelnen Maßnahmen.

B. Verstetigung der verwaltungsinternen Zusammenarbeit

In Bezug auf eine effektive verwaltungsinterne Zusammenarbeit für das Thema Fußverkehrsförderung wurden die Intensivierung der Zusammenarbeit mit verschiedenen Stellen, ein regelmäßiges Treffen der beteiligten Stellen sowie die Rolle des Fußverkehrs in der Erarbeitung des Verkehrsentwicklungsplans diskutiert.

1. Intensivierung der Zusammenarbeit mit verschiedenen Stellen

In dieser Diskussion stellten sich einige Institutionen heraus, mit denen die Zusammenarbeit für den Fußverkehr intensiviert werden sollte:

Polizei: Die Polizei ist ein wichtiger Partner in der Fußverkehrsförderung. Sie war beim Stadtrundgang am Vortag vertreten. Der Austausch sollte intensiviert werden, um noch mehr für das Thema Fußverkehr zu sensibilisieren.

Unfallkommission: Der Fokus der Unfallkommissionen liegt auf den Unfallhäufungsstellen, welche klar definiert sind. Für den Fußverkehr stellt sich hier das Problem, dass sich Verkehrsunfälle mit Fußgängerbeteiligung selten in der gleichen Weise an bestimmten Standorten häufen, wie das beim MIV der Fall ist. Fußverkehr wird durch diesen traditionellen Fokus vernachlässigt. Es wäre hilfreich, wenn man auch eine Fußverkehrsperspektive in die Unfallkommission hineinbringen könnte und damit auch die Verkehrssicherheit für den Fußverkehr über dieses Gremium verbessern könnte.

Straßenbauamt Südwestthüringen: Auf der Landesebene angesiedelt, konzentriert sich diese Behörde auf den regionalen Verkehr. Dabei wird also der Durchgangsverkehr auf den Bundesstraßen besonders priorisiert. Da aber bei manchen lokalen Fußverkehrsmaßnahmen eine Verminderung der Leistungsfähigkeit für den Durchgangsverkehr befürchtet wird, wäre es hilfreich, auch hier intensiver in den Austausch zwischen der kommunalen und der Landesebene zu treten.

Straßenverkehrsbehörde: Die Straßenverkehrsbehörde arbeitet auf der kommunalen Ebene. Sie überprüft überwiegend straßenverkehrsrechtlich, wobei vorrangig die Einhaltung der StVO und das Unfallgeschehen oben anstehen. Richtlinien oder Empfehlungen treten wegen ihres informellen Charakters gelegentlich in ihrer Relevanz zurück. Diese stellen auf Grund der Belange des Fußverkehrs ein wichtiges Instrument zur Fußverkehrsförderung dar. Auch hier wurde vorgeschlagen, die Zusammenarbeit zu intensivieren.

2. Regelmäßige Zusammenarbeit und Weiterbildung

Für die zukünftige Arbeit an der Fußverkehrsförderung wurde ein regelmäßiges Treffen aller beteiligten Stellen angeregt. Wichtig dabei wäre die Teilnahme zumindest der in Eisenach angesiedelten an der Fußverkehrsförderung beteiligten Stellen, insbesondere der oben genannten. Dabei wurde auch die Möglichkeit von Weiterbildungsveranstaltungen diskutiert.

3. Die Rolle des Fußverkehrs im zukünftigen Verkehrsentwicklungsplan

Es wurde bestätigt, dass der Verkehrsentwicklungsplan, der sich derzeit in Arbeit befindet, ein eigenes Kapitel zum Thema Fußverkehr haben soll. Dieses soll dann auch medial herausgestellt werden (siehe nächster Abschnitt „Positionierung des Themas durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“).

C. Positionierung des Themas durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Um die notwendigen Mittel für die Fußverkehrsförderung zu sichern, sollten sowohl die Politik als auch die Öffentlichkeit für das Thema Fußverkehr sensibilisiert und begeistert werden. Folgende Vorschläge wurden geäußert, um das Thema Fußverkehr in der öffentlichen und politischen Diskussion zu positionieren und Bewusstsein zu schaffen.

1. Kampagne der AGFK TH

Die Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen in Thüringen (AGFK TH) hat eine Kampagne „Für mehr Entspannung im Straßenverkehr“ erarbeitet, die am 20. Oktober 2017 in Jena gestartet ist. Mantras auf bunten Plakaten und Postkarten zeigen im ganzen Stadtgebiet auf, dass man durch mehr Rücksichtnahme im Straßenverkehr nicht nur andere Verkehrsteilnehmer schützt, sondern auch das eigene Wohlbefinden steigert. Beispiele aus der Kampagne (Quelle: AGFK TH):

- SEI DIE VERÄNDERUNG, DIE DU DIR IM STRAßENVERKEHR WÜNSCHT.

- SEI EINS MIT DEM VERKEHRSFLUSS, NICHT MIT DEINEM HANDY.
- DER EINFACHSTE WEG ZUR ERLEUCHTUNG IST DEIN DYNAMO.
- NIMM DIE KURVE, WIE SIE KOMMT. ABER NIMM NICHT DEN RADFAHRER.

Als gemeinsame Aktion der AGFK TH wird die Kampagne auch in Eisenach in etwas kleinerem Rahmen umgesetzt.

2. Themen für Pressemitteilungen oder andere Öffentlichkeitsarbeit

Abschlussklärung: Zum Abschluss des Projekts mit dem FUSS e.V. soll ein Resümee des Projekts als Pressemitteilung veröffentlicht werden. Der FUSS e.V. liefert hierzu Textbausteine. Die Stadt ergänzt die Information darüber, was die Stadt aus den Ergebnissen machen wird.

Verkehrsentwicklungsplan: Bei der Erarbeitung des neuen Verkehrsentwicklungsplans soll der Fußverkehr in der Pressearbeit besonders herausgestellt werden.

Ständige Aufklärungsarbeit: Der Fußverkehrscheck beschreibt am Lutherplatz/Einmündung Schmelzerstraße ein Problem der Verkehrssicherheit (Punkt 57): An dieser Einmündung biegt der Kfz-Verkehr vom Lutherplatz mit hoher Geschwindigkeit in die Schmelzerstraße ein, obwohl in der Schmelzerstraße eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h angeordnet ist. Dies liegt wohl auch daran, dass durch die Einbahnstraßenregelung nicht mit Kfz-Gegenverkehr gerechnet werden muss. Hier wäre beispielsweise zu überlegen, ob durch Öffentlichkeitsarbeit bei allen Verkehrsteilnehmern Kenntnis und Bewusstsein der Verkehrsregeln beim Abbiegen verbessert werden können, zum Beispiel dass in diesem Fall kein Vorrang für den Kfz-Verkehr vor dem querenden Fußverkehr besteht. Eine solche Kampagne könnte gemeinsam mit Verkehrsverbänden durchgeführt und auch auf weitere kritische Orte ausgedehnt werden.

3. Fußverkehr auf der Webseite der Stadt Eisenach

Derzeitig ist die Verkehrsplanung auf der Webseite der Stadt Eisenach unterrepräsentiert. Es wäre gut, die Internetpräsenz zu verbessern, wo zum Beispiel auch die Aktivitäten im Bereich Fußverkehr permanent veröffentlicht werden könnten. Die AGFK TH hat Vorschläge für eine Webseite zum Thema Mobilität erarbeitet und in Modellkommunen erprobt. Ein Beispiel für eine solche Internetpräsenz (bisher auch noch ohne das Thema Fußverkehr) ist der Bereich „Mobilität und Verkehr“ auf der Webseite der Stadt Jena.¹

¹ Link: https://www.jena.de/de/leben/mobilitaet_verkehr/218845